

WIR NEHMEN UNS DAS RECHT!



WIR STIMMEN FÜR DIE PRIMARSCHULE UND FÜR DAS
UNEINGESCHRÄNKTE ELTERN-WAHLRECHT!

Abstimmung aller
Migrantinnen und Migranten
von 12 bis 18 Uhr
mit großem Kinderfest.

**3. Juli 2010
Rathausmarkt**

Wir helfen Hamburg, Kindern eine bessere Schule zu geben!

Wir wollen eine bessere Bildung für eine bessere Zukunft unserer Kinder und stimmen daher für die Primarschule.

**Ich bin für eine bessere Schule in Hamburg, die gerechter und leistungsfähiger ist.
Ich unterstütze das längere gemeinsame Lernen in der Primarschule und das uneingeschränkte
Elternwahlrecht nach Klasse 6.**

JA

NEIN

**Stimmen Sie dieser Vorlage
der Bürgerschaft zu?**



Dies ist der Text, für den wir beim Volksentscheid am 18. Juli mit Ja stimmen, denn damit entscheiden wir auch für:

- kleine Klassen mit höchstens 23 Schülern
(in sozial schwächeren Stadtteilen nur 19 Schüler)**
- kostenlose Schulbücher**
- das uneingeschränkte Elternwahlrecht (die Eltern, nicht die Lehrer, entscheiden,
ob das Kind auf das Gymnasium geht bzw. auch dort bleibt)**
- mehr pädagogisches Personal mit Migrationshintergrund**

Sichere Deine Stimme! Nimm an der Briefwahl teil!

Warum wir uns für ein längeres gemeinsames Lernen, und beim Volksentscheid am 18. Juli für die Primarschule engagieren:

In einem sozial und wirtschaftlich so hochentwickelten Land wie Deutschland ist es erstaunlich, dass die Zukunft der Kinder primär durch ihre Herkunft, insb. durch den sozialen Stand und die Bildungsschicht ihrer Eltern bestimmt wird. Migrantinnen und Migranten sowie Deutsche mit Migrationshintergrund gehören zu denjenigen, welche sich zu oft „ganz unten“ befinden. Dieser Zustand wird nicht zuletzt durch das gegliederte Schulsystem mit früher Trennung der Kinder nach der vierten Klasse aufrecht erhalten, auch wenn einzelne Kinder den Aufstieg in eine individuell bessere Situation schaffen.

WIR NEHMEN UNS DAS RECHT!

Kinder von finanziell gut situierten sowie Akademiker-Familien werden früh zu künftigen Eliten und Führungskräften heraufgezogen, während dem Rest bestenfalls die Aufgaben leitender Angestellter und im Normalfall die Rolle der – oft billigen - Arbeitskräfte und Arbeitslosenreserve vorbehalten bleiben.

Das ist offensichtlich der Grund, weshalb die Initiative „Wir wollen lernen“ aus den reichen Elb-Vororten die frühe Selektion unserer Kinder bereits nach der vierten Klasse beibehalten möchte.

Stimmen Sie dieser Vorlage der Volksinitiative „Wir wollen lernen!“ zu?

JA



NEIN



Bildungs- und Berufserfolg für unsere Kinder setzt langes gemeinsames Lernen voraus. Uns ist ein Bildungssystem, in dem die Kinder lange gemeinsam lernen, nicht unbekannt. Denn in vielen unserer Herkunftsländer – im Gegensatz zu Deutschland - existiert dieses Schulsystem bereits.

Internationale Studien über die besondere Benachteiligung von Migrantenkindern durch frühe Selektion in der Schule zeigen außerdem, dass die Teilung der Gesellschaft nicht nur nach sozialer, sondern auch nach ethnischer Zugehörigkeit erfolgt. Die sogenannte „Integrationspolitik“ verlangt zwar von uns das Erlernen der deutschen Sprache; im bisherigen Bildungssystem wird jedoch genau das Gegenteil dessen praktiziert, was mit diesem „Integrationskonzept“ eingefordert wird: frühe Ausgrenzung genau dort, wo die zu erlernende deutsche Sprache besser erlernt werden kann, nämlich in der Schule! Von wem sollen unsere Kinder Deutsch lernen, wenn sie von den besser Deutsch sprechenden Mitschülern so früh getrennt werden●

Bildungsgerechtigkeit und Schaffung besserer Schulen gehören zusammen und sind für unsere Kinder von existenzieller Bedeutung.

Für uns ist das uneingeschränkte Elternwahlrecht **u n v e r z i c h t b a r**. Nicht dem Staat, sondern den Eltern obliegt letztlich die Verantwortung für den Werdegang ihrer Kinder. Es ist außerdem das letzte Korrektiv zur oft falschen Beurteilung unserer Kinder durch die Lehrer.

Wir wollen diejenigen unter uns, die aufgrund ihrer Einbürgerung am Volksentscheid teilnehmen dürfen, aktivieren, von ihrem Abstimmungsrecht Gebrauch zu machen. Den ca. 206.000 Mitbürgern, die mangels deutscher Staatsangehörigkeit von der Teilnahme am Volksentscheid ausgeschlossen bleiben, **OBWOHL AUCH SIE BETROFFEN** sind, wollen wir die Möglichkeit geben, ebenfalls mit abzustimmen und die Änderung des Volksabstimmungsgesetzes einzufordern. Dies werden wir durch einen symbolischen Volksentscheid vor den Toren des Rathauses auf dem Rathausplatz öffentlich deutlich machen. Auch wir gehören zum „Volk“ und kämpfen um die Zukunft der Bildung der Hamburger Kinder. Wir laden alle zu einer (bunten!) Kundgebung für gemeinsames längeres Lernen ein.

Alle Hamburger (Migranten sind auch Hamburger Mitbürger!) sind zu unserem Fest eingeladen, zur gemeinsamen Abgabe unserer individuellen Stimme. Macht mit!